



Newsletter der Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum 03/2026

Neues von der Beobachtergruppe

Vorträge demnächst (noch Feb. 2026):

Dienstag, den 24.02.2026 20:00 Uhr
Wettlauf zum Mond
Harald Vorbrugg



Credit: www.munichspace.de

Oktober und November 1957 schockierte die Sowjetunion die Welt und vor allem die USA mit Sputnik 1 und 2, dem ersten Satelliten und dem ersten Lebewesen im All. Die USA versuchten es der Sowjetunion gleichzutun. Damit begann ein spannender Wettlauf zum Mond. Es brauchte Zeit und Ausdauer, um das Ziel, als erster auf dem Mond zu sein, zu erreichen.

Vorträge im März 2026:

Unsere Vorträge finden in der Regel im Deutschen Museum statt und sind kostenfrei. **Der Treffpunkt ist am Eingang des "Deutsches Museum SHOP" an der Isar.**

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme immer an auf unserer Homepage:

<https://www.beobachtergruppe.de/main/veranstaltungen.html>

Eine Anmeldung ist erforderlich für unsere Planung, weil der Platz im Vortragsraum begrenzt ist und die Vorträge nur bei mindestens 5 Anmeldungen stattfinden.

P.S.: Es wäre sehr freundlich, wenn Sie sich wieder abmelden würden, falls Sie doch nicht teilnehmen können - Herzlichen Dank dafür!

Dienstag, den 10.03.2026 20:00 Uhr

Welche Auswirkungen haben Asteroideneinschläge auf der Erde und wie lassen sie sich gegebenenfalls verhindern?

Klaus Rohe

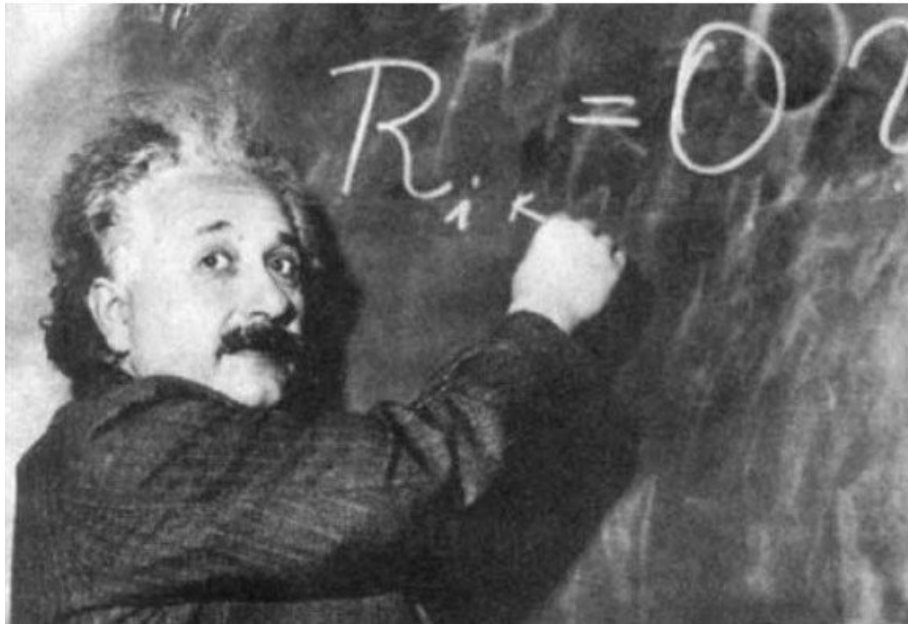


In dem Vortrag wird dargestellt, welche Gefahr von Asteroiden für die Erde ausgeht. Dabei werden die Asteroiden-Einschläge vor ca. 15 Millionen Jahren, die das Nördlinger Ries und das Steinheimer Becken erzeugten, als Beispiele beschrieben. Anschließend wird gezeigt, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um Asteroiden, die eine Gefahr darstellen könnten, frühzeitig zu erkennen, und was man unternehmen kann, um einen Einschlag zu verhindern.

Dienstag, den 24.03.2026 20:00 Uhr

Wer hat die Allgemeine Relativitätstheorie entwickelt?

Harald Vorbrugg



Unser Verständnis ist, dass Albert Einstein alleine die Allgemeine Relativitätstheorie entwickelte. Dies ist aber nicht der Fall. Ab Mitte 1915 gab es einen ungewollten Wettbewerb zwischen Albert Einstein und David Hilbert, wer der erste sein wird. Zusätzlich kam hinzu, nicht die beiden, sondern eine Frau hatte mit ihrem abstrakten mathematisch physikalischen Ansatz das Invarianz-Problem gelöst. Einstein und Hilbert waren nicht in der Lage, diese mathematische Aufgabe zu lösen.

Sonstige Veranstaltungen:

Astronomietag 2026

Motto : "Der Mond mit Goldenem Henkel – Abendstern Venus – Riesenplanet Jupiter"

<https://astronomietag.de>



Merken Sie sich schon einmal diesen Termin vor:

Die Beobachtergruppe beteiligt sich am Astronomietag 2026 im Dt. Museum.

☞ Infos dazu im nächsten Newsletter oder rechtzeitig auf unserer Webseite.

Sonderausstellung Astrofotografie “Nächtliche Welten”

**Verlängert: Sonderausstellung Astrofotografie “Nächtliche Welten”
Ab 06.01.2026 bis 31.05.2026: Wir können weiterhin unsere beliebte Fotoausstellung präsentieren!**

Voraussichtlich ab März dürfen wir eine 4. Staffel unserer Astrofotos zeigen.



Hinweise zum Start der 4. Staffel werden dann auf unserer Webseite zu finden sein!

<https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/ausstellung/sonderausstellungen/naechtlige-welten>

Täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung finden Sie im Vorraum der Bibliothek des Deutschen Museums und es ist keine Eintrittskarte für das Deutsche Museum erforderlich!).

Wieder ab März: **Der Planetenweg des Deutschen Museums**

Führung durch Mitglieder der Beobachtergruppe Sternwarte des Deutschen Museums



Anmeldung unter: planetenweg@beobachtergruppe.de
an die Beobachtergruppe Sternwarte des Deutschen Museums.

Aktuelle Infos hierzu auch unter: <https://beobachtergruppe.de/veranstaltungen/fuehrungen>

Himmelsereignisse März 2026:

Der Mond über München im März 2026:

| | |
|---|------------|
| Vollmond: | 03.03.2026 |
| Abnehmender Halbmond (letztes Viertel): | 11.03.2026 |
| Neumond: | 19.03.2026 |
| Zunehmender Halbmond (erstes Viertel): | 25.03.2026 |



Die Planeten über München im März 2026

Merkur ist auch im März nicht am Himmel zu beobachten.

Venus setzt sich langsam als "Abendstern" durch, baut aber ihre Abendsichtbarkeit nur zögernd aus. Am 7. März zieht sie knapp an Neptun vorbei, am 8. März passiert Venus den Saturn. Am 20. März ergibt sich zusammen mit der schmalen Mondsichel ein hübscher Himmelsanblick.

Mars hält sich im Wassermann auf und bleibt weiterhin nicht sichtbar, da er noch sehr dicht bei der Sonne steht.

Jupiter ist weiterhin gut sichtbar am Nachthimmel und beendet Mitte März seine Oppositionszeit. Noch steht der helle Planet hoch in den Zwillingen.

Saturn wird am 25. März von der Sonne eingeholt und ist nicht zu beobachten. Die Begegnung mit Venus am 8. März wird eine Herausforderung.

Kometen im März 2026:

C/2026 A1 (MAPS) ist der vielversprechendste Kandidat für das Frühjahr 2026. Er nähert sich Anfang April der Sonne. Im März wird er heller und könnte gegen Ende des Monats beobachtbar sein (Größenklasse 5–6 mit Fernglas), bevor er im April sein Perihel erreicht.

C/2025 R3 (PANSTARRS): wird für April 2026 im Perihel als evtl. sehr hell (mag 3-7) vorhergesagt. Er wird aber im März lichtschwächer sein als im April.

Da die Kometen C/2025 R3 und C/2026 A1 relativ sonnennah sind, ist der beste Zeitpunkt oft kurz nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang, und eine freie Sicht zum Horizont ist notwendig.

Sternschnuppen im März 2026:

Auch im März bleibt die Meteorrate sehr gering und damit auch die Chance auf "Sternschnuppen".

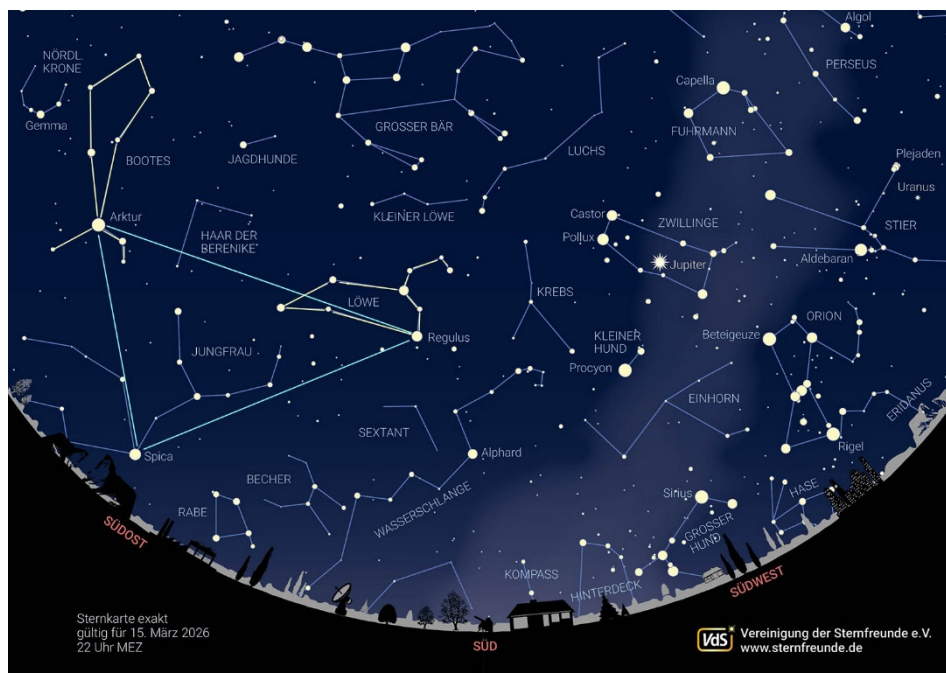
Die Sternbilder über München im März 2026

Am 20. März 2026 ist Frühlingsanfang - die Wintersternbilder mit den hellen Sternen von Orion, Großer Hund, Kleiner Hund, Zwillinge, Fuhrmann und Stier sind zwar noch im Westen zu sehen, aber die Frühlingssternbilder rund um den Löwen mit seinem hellen Stern Regulus erscheinen schon am Südost-Himmel.

In Südostrichtung zeigt sich Spica im Sternbild Jungfrau über dem Horizont. Etwas höher im Osten ist auch der orange Arktur im Sternbild Bootes zu sehen.

Zur Orientierung dient das "Frühlingsdreieck" am Sternenhimmel:

Regulus im Sternbild Löwe, Spica im Sternbild Jungfrau und Arktur im Sternbild Bootes.



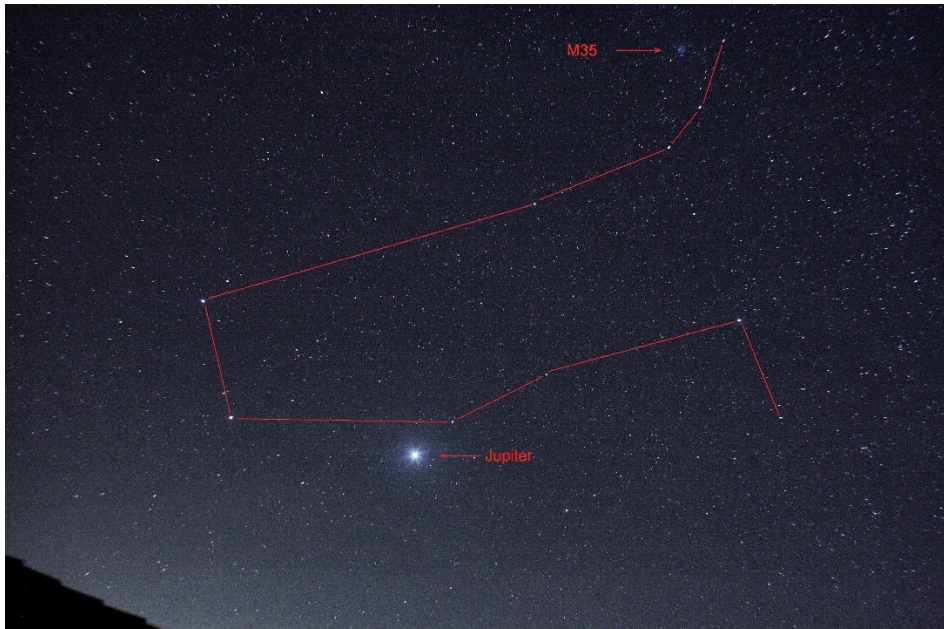
Bootes ist eines der ältesten Sternbilder am Himmel. Um den Namen gibt es allerdings einige Verwirrung. Häufig ist vom Bärenhüter die Rede. Das scheint zu passen, läuft diese Figur doch dem Großen Bären, der abends im Zenit leuchtet, hinterher. Tatsächlich bedeutet Arktur Bärenhüter. Das Sternbild Bootes aber ist korrekt der Rinderhirte. Im alten Rom galten die sieben Sterne des Großen Wagens als Ochsen, denen ein Hirte folgte.

Galerie

Derzeit ist es leicht, die Zwillinge zu finden: Jupiter hält sich gerade in dem Sternbild auf. Der größte Planet im Sonnensystem ist momentan so hell, dass er jeden Stern am Himmel übertrifft. Wenn Sie abends nach Süden blicken, sehen Sie Jupiter am Himmel leuchten - groß und enorm hell. Nicht weit davon erkennt man das Sternenpaar Kastor und Pollux.



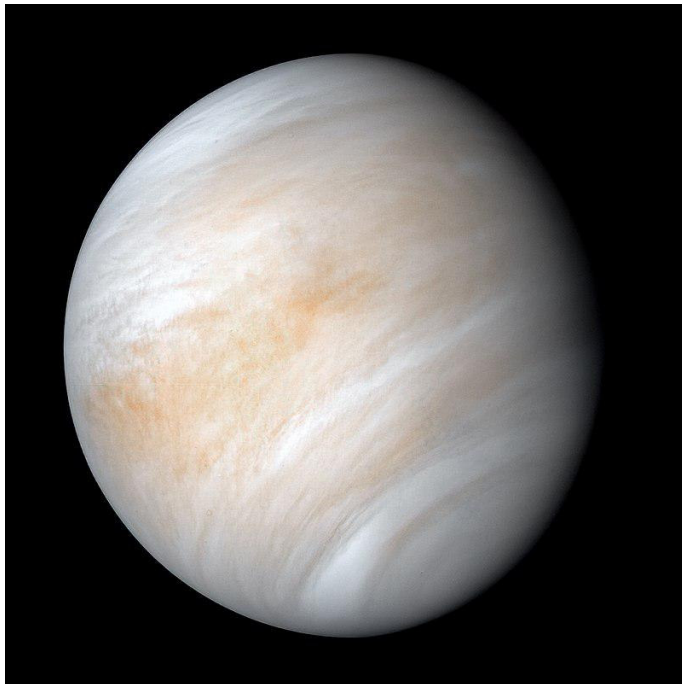
Die Fotos in unserer Galerie stammen diesmal von Helmut Eichler von der Beobachtergruppe und zeigen den hellen Planeten Jupiter im Sternbild Zwillinge.



Zum Schluss: Das Astro-Objekt des Monats:

Unser Nachbarplanet Venus

Aufgrund ihrer ähnlichen Größe, Masse und Struktur wird die Venus manchmal als "Schwesterplanet" der Erde bezeichnet. Die beiden Planeten unterscheiden sich jedoch in vielerlei Hinsicht. Die Venus ist extrem heiß, mit dicken Schwefelsäurewolken in ihrer Atmosphäre und sie dreht sich sehr langsam und sogar rückwärts! Sie ist eine äußerst ungastliche, aber faszinierende Welt. Venus ist der hellste Planet am Himmel und auch bekannt als "Morgenstern" und "Abendstern".



Venus - Foto: Mariner 10 NASA JPL-Caltech

Da die Venus sehr hell ist, wurde sie schon seit Anbeginn der Zeit von den Astronomen des Altertums beobachtet. Copernicus und Galilei schreibt man die Einstufung der Venus als Planet zu. Galilei führte seit 1610 auch erste genaue Beobachtungen der Venus durch ein Teleskop durch und er entdeckte dabei Phasen der Venus, die den Mondphasen ähnlich sind. Diese Entdeckung war ein Beweis der kopernikanischen Theorie, dass Planeten die Sonne umkreisen und nicht umgekehrt.



Foto: Markus Mugrauer

Venus ist der zweite Planet der Sonne. Ihre Entfernung von unserem Stern beträgt im Durchschnitt ca. 108 Millionen km (etwa 70 % der Entfernung Erde - Sonne). Bei der nächsten Annäherung an die Erde, die alle 584 Tage stattfindet, beträgt die Entfernung zwischen der Venus und unserem Planeten nur etwa 40 Millionen km. Die Venus hat einen Radius von 6.052 km und ist eine nahezu perfekte Kugel, so dass sich ihr Radius an den Polen und am Äquator fast nicht unterscheidet. Die Venus ist mit einer durchschnittlichen Oberflächentemperatur von etwa 462°C einer der heißesten Orte im Sonnensystem. Diese unglaubliche Hitze ist vor allem auf die dichte, hauptsächlich aus Kohlendioxid bestehende Atmosphäre zurückzuführen. Der dadurch entstehende Treibhauseffekt hält die Wärme der Sonnenstrahlung zurück und lässt so die Temperatur auf solch extreme Werte ansteigen. Aber auch die Nähe zur Sonne trägt mit zu den hohen Temperaturen bei.

Die glühende Oberfläche ist im nahen Infrarot sogar durch die Wolken hindurch auf der Nachtseite des Planeten zu beobachten (glühende Täler und kühlere Berggipfel)., Die Parker Solar Probe hat davon Fotos und Videos bei ihrem Vorbeiflug an der Venus aufgenommen.

Die Atmosphäre der Venus besteht aus 96,5 % Kohlendioxid, 3,5 % Stickstoff und Spuren anderer Gase. Dicke Wolken, hauptsächlich aus Schwefelsäure, tragen dazu bei, dass etwa 70 % des einfallenden Sonnenlichts reflektiert wird. Deshalb ist dieser Planet so hell. Durch die dichten Wolken hindurch erreicht aber maximal nur ca. 10% des Sonnenlichts die Venusoberfläche.

Die Venusatmosphäre ist im Vergleich zur irdischen Atmosphäre staub trocken und am Boden ca. 90-mal so dicht wie unsere Atmosphäre, was auf der Erde den Bedingungen in ca. 900m Meerestiefe entspricht. Die Atmosphäre verhält sich bei diesen Bedingungen bereits eher wie eine Flüssigkeit als ein Gas

Auf der Venus herrscht ein ganz anderer Tages- und Jahresrhythmus, als auf der Erde. Ein Venus Tag dauert etwa 243 Erdentage oder 5.832 Erdenstunden! Die Dauer eines Venusjahres bzw. ein Umlauf um die Sonne beträgt etwa 225 Erdentage. Erstaunlicherweise ist damit ein Venusjahr tatsächlich kürzer als ein Venus Tag

Zur Erkundung und Erforschung wurden viele Raumsonden zur Venus geschickt: Die Sonde Mariner 2 (USA) absolvierte 1982 den ersten erfolgreichen Vorbeiflug an der Venus und der Sonde Venera 7 (UdSSR) glückte 1970 die erste erfolgreiche Landung auf der Venus.

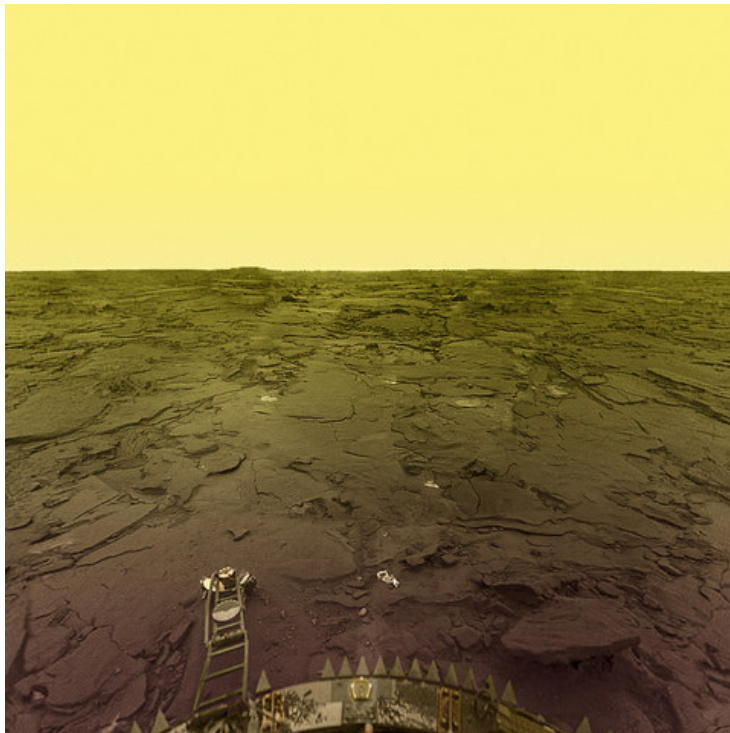
Weitere erfolgreiche Venus-Missionen führten folgende Raumsonden durch: die Magellan-Sonde (1989 - Radar-Aufnahmen der gesamten Venusoberfläche), der Venus Express (2005 als erster europäischer Orbiter - Untersuchung der Venus-Atmosphäre) und die Sonde Akatsuki 2015 als erster japanischer Venus-Orbiter.

Fotos von der Venusoberfläche existieren nur sehr wenige:



Das Venus-Oberflächenpanorama von Venera 9 aus dem Jahr 1975 zeigt die ersten Bilder, die jemals von der Oberfläche eines anderen Planeten gemacht wurden.

Darunter ein entsprechendes Bild von der Schwestersonde Venera 10 drei Tage (!) später.



Das bislang letzte Fotos von der Venus-Oberfläche lieferte die russische Sonde Venera 13 im März 1982.

©: NASA National Space Science Data Center/Harvard Micro Observatory/Don P. Mitchell

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Ist Ihnen auch ein gutes Himmels-/Astrofoto gelungen und Sie möchten es hier in unserer Galerie vorstellen? Dann senden Sie es uns zusammen mit den Daten, die wir hiermit veröffentlichen dürfen, per E-Mail an die Beobachtergruppe und möglicherweise taucht es schon in einem der nächsten Newsletter hier auf! Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschriften!

Feedback:

Über Feedback zu unserem Newsletter würden wir uns freuen. Senden Sie dieses bitte an info@beobachtergruppe.de

Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum

c/o Deutsches Museum

Museumsinsel 1

80538 München

Deutschland

info@beobachtergruppe.de

Wenn Sie von uns künftig keinen Newsletter mehr empfangen möchten, können Sie sich mit einer E-Mail an newsletter@beobachtergruppe.de abmelden.